



Städtetagspräsident spaziert virtuell durch das RegioLab

Eggenfelden. „Das ist eine ganz tolle Idee, da macht die Stadt einen großen Schritt in eine innovative Zukunft“. Am Rande der Bezirksversammlung des Bayerischen Städtetags für Niederbayern, die gestern im Gotischen Kasten in Gern stattfand, ließ sich der Präsident, Nürnbergs Oberbürgermeister **Dr. Ulrich Maly** (vorne), von Planerin **Stephanie Pettrich** und Bürgermeister **Wolfgang Grubwinkler** in die „Geheimnisse“ des geplanten RegioLabs einführen und zeigte sich begeistert: „Eigentlich sollte es Pflicht sein, dass jede Gemeinde, die etwas plant, die Auswirkungen dieser Planung vor der Umsetzung in so einem Labor erst einmal virtuell austestet“, riet der Verbandsvorsitzende. So ließen sich Kosten und Nerven sparen, was einer entspannten Kommunalpolitik diene, meinte Maly schmunzelnd, als er sich mit Hilfe

einer Spezialbrille durch das Gebäude der ehemaligen Gerner Brauerei klickte.

Doch der Oberbürgermeister Nürnbergs sieht auch andere Vorteile: „Mit solchen innovativen Einrichtungen ist es möglich, qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen für junge, gut ausgebildete Leute, und das auch außerhalb der Ballungszentren.“

Bürgermeister Wolfgang Grubwinkler freute sich über das Lob aus berufenem Mund: „Wir freuen uns schon heute darauf, wenn nicht nur Unternehmen, sondern auch die Gremien anderer Städte und Gemeinden zu uns kommen, um sich im RegioLab ein virtuelles Bild von dem zu machen, was sie später umsetzen wollen“, hielt er fest und versprach dem Kollegen aus Nürnberg schon einmal eine Einladung für die Eröffnung des RegioLabs nach dessen Fertigstellung. – hl/Foto: hl